

Der Weg zur Einheitsgemeinde

Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



Ausgangslage



- Schon zwei Mal gescheitert
- Grösste Partei in keiner Exekutive vertreten

Vorbereitende Aktivitäten

- Wunden heilen, alle an den Tisch bringen
- Schulpflege ins Boot kriegen
- Den Nutzen in den Mittelpunkt der Argumentation stellen



Nutzen?

Generisch: Betrachte die Welt, Europa, die Schweiz, eine Gemeinde von weit weg: Warum zwei Gemeinden?

Strategisch:

- Siedlungsentwicklung
- Liegenschaftsstrategie

Taktisch:

- Betreuung Jugendlicher

Operativ:

- Shared Service Potential (Personal, IT, Liegenschaften, etc.)
- Schulpräsident sitzt mit am Tisch

→ Nicht Kostensenkung /Steuersenkung, sondern Nutzensteigerung zentral



Einheitsgemeinde

Der Gemeinderat erachtet die Bildung einer Einheitsgemeinde als vorteilhaft für die Bevölkerung, da so

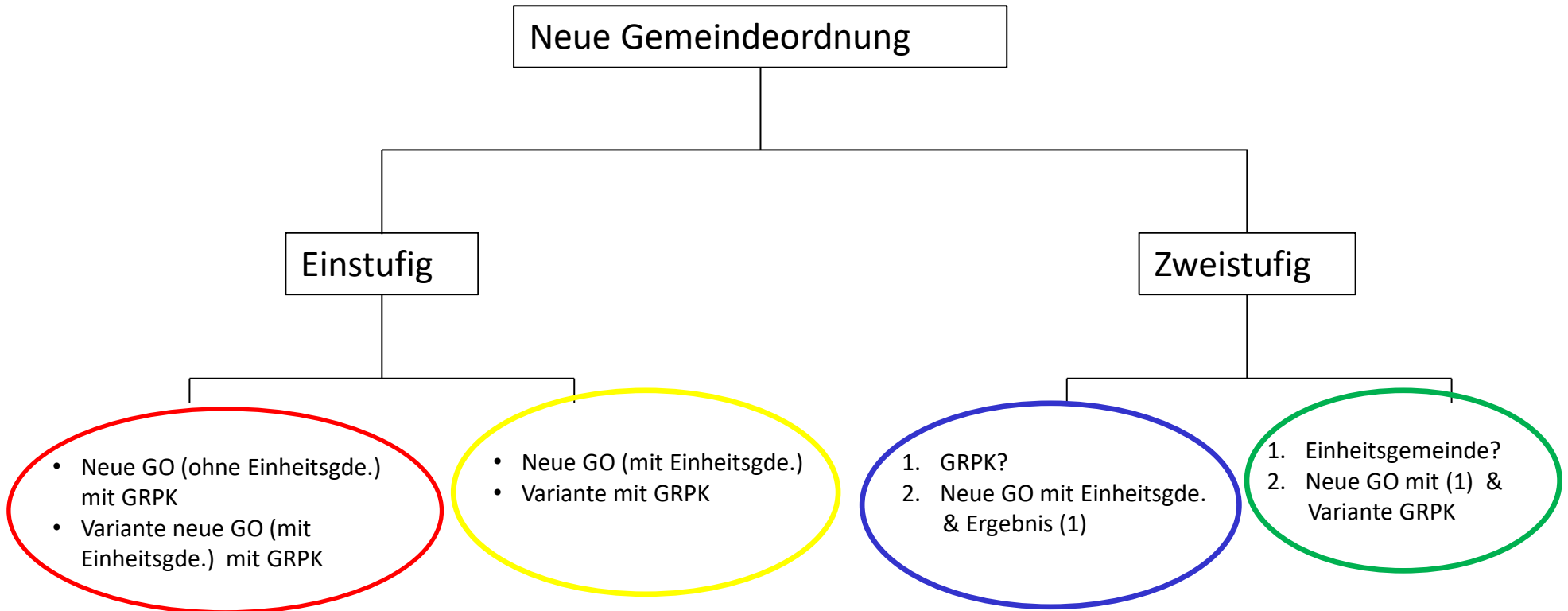
- strukturell (und nicht mehr abhängig von persönlichen Befindlichkeiten) sichergestellt ist, dass gesamthaft optimiert wird
- das Potential in der Zentrumsentwicklung voll realisiert werden kann
- eine gesamthafte Liegenschaftsstrategie unter Berücksichtigung aller Aspekte erarbeitet und umgesetzt werden kann
- die verzettelten ausserschulischen Aktivitäten (Frühförderung, Jugendarbeit, Übergang Schule-Beruf, etc.) bedarfsgerechter, schlanker und effizienter gestaltet werden können
- eine gesamthafte mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung möglich ist
- eine effizientere, unkompliziertere und schlankere Leistungserbringungen zu tieferen Erbringungskosten führt
- durch die Weiterführung der Schulpflege als gewählte Behörde der direktdemokratische Einfluss auf die Schule wie bis anhin gewährleistet ist.

Vorgehensvarianten



Grundgedanken:

- Bevölkerung kann Meinung zu GO, Einheitsgemeinde, GRPK differenziert äussern
- Frage der Einheitsgemeinde beschäftigt die Bevölkerung stärker als Frage der GRPK



Gewähltes Vorgehen



	<ul style="list-style-type: none"> • Neue GO (ohne Einheitsgde.) mit GRPK • Variante neue GO (mit Einheitsgde.) mit GRPK 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue GO (mit Einheitsgde.) • Variante mit GRPK 	<ol style="list-style-type: none"> 1. GRPK? 2. Neue GO mit Einheitsgde. & Ergebnis (1) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einheitsgemeinde? 2. Neue GO mit (1) & Variante GRPK
Differenzierte Meinungsäusserung sichergestellt?	Nein (GRPK)	Nein (Einheitsgemeinde)	Ja	Ja
Hohe Wahrscheinlichkeit, dass neue GO vorhanden?	Ja	Teilweise	Teilweise	Ja
Bemerkung	Fokussiert auf Nebenthema	Kann als Zwängerei wahrgenommen werden	Fokussiert auf Nebenthema	



- Regelung in GO oder Geschäftsordnung
 - Vorschlag basiert auf den Forderungen der Schulpflege
- Organisatorische Eingliederung
 - Vollintegration (Schule als Abteilung der Gemeinde)
 - Teilintegration (Pädagogisches Personal inkl. Leitung durch Schulpflege geführt, gemeinsame Dienste zentral)
 - «Zweiheitsgemeinde» (Parallelorganisation)

Zeitlicher Ablauf

Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



April 20	Start Vernehmlassung
Okt 20	Grundsatzabstimmung Einheitsgemeinde
Juni 21	Variantenabstimmung
01.01.22	Einheitsgemeinde
10.25.	1. Revision Gemeindeordnung

<https://www.youtube.com/watch?v=GRaM2673DCg>

Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



fällanden gemeinde



Schule Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



Gemeinde Fällanden
Fällanden Benglen Pfaffhausen



Fällanden – Vernehmlassung neue Gemeindeordnung

Online-Veranstaltung: 8. April 2020, 20.00 Uhr

Wiedergabe (k)



0:01 / 1:25:12



Gemeinde Fällanden - Vernehmlassung neue Gemeindeordnung



Elfstern
1 Abonnent

Abonnieren

8



Teilen

Speichern



306 Aufrufe vor 3 Jahren gestreamt



Erfolgsfaktoren zur Abstimmung

- Gemeinderat und Schulpflege im Gleichschritt in allen Aktivitäten
- «Alle im Boot haben» vs «Gesamthaft beste Lösung finden»
 - Sachliche Konzessionen an Schulpflege mit dem Ziel der Gemeinsamkeit
 - Schulpflege Fokus auf Pädagogisches, alles Andere bei Gemeinderat
 - Hauswarte und Personelles getrennt belassen
 - Übergangs-Gemeindeordnung mit 8 Gemeinderäten (7+1) um der Verwaltung Zeit zum Zusammenwachsen zu geben
- Sorgfältiges Bearbeiten der Vernehmlassungsantworten
- Abstimmung aufgrund einer Einzelinitiative, wodurch das Thema nicht als Zwängerei des GR ausgelegt werden konnte
- Öffentlichkeitsarbeit (2 Bevölkerungsveranstaltungen, 2 Parteiveranstaltungen, Interviews, etc.)



Umsetzung in drei Phasen

Phase 1: Das Notwendige, 6 Monate

- Das Notwendige, um funktionieren zu können

Phase 2: Volksentscheide, weitere 6 Monate

- Personalreglement
- Entschädigungsreglement

Phase 3: Zusammen wachsen, Nutzen schaffen

- Geschäftsreglement
- ICT-Integration
- Lernen
- Adaptieren mit Revision GO vor Legislaturende (8>7 GR)



Erfahrungen

- Themen werden von Anfang an gesamthaft betrachtet
 - z.B. Privater Gestaltungsplan -> Schulraumplanung
 - Schulliegenschaften werden bevölkerungsorientierter genutzt
 - Zusammengelegte Abteilungen (z.B. Liegenschaften) sind schlagkräftiger und denken gesamthaft
 - Es wurde uns erst jetzt bewusst, wie umständlich vorher alles war (z.B. Datenschutzthemen)
- Entscheidend: Bewusstsein, wo schnell und wo langsam
- Wieder zurück in die Zweiheitsgemeinde ist für Bevölkerung und Exekutive unvorstellbar